

# Noch ohne WM-Fieber

**I**m WDR-Studio sind sich gleich mehrere Fußball-Experten einig: „Wir werden Weltmeister“. An privaten Fahnenstangen werden die ersten schwarz-rot-goldenen Fahnen gehisst. Einzelne Autofahrer ziehen ihre Nationalwimpel von der letzten WM wieder auf. Schon lädt der schöne Biergarten am Bertasee zur WM-Party ein. („Bier und Wurst gegen Hunger & Durst“). Das SB-Warenhaus wirbt draußen mit „Alles für die spannendste WM aller Zeiten“. Drinnen liegen Kartoffel- und Käsechips, Süßgebäck, Schnaps, auch Bier und Wurst hoch gestapelt bereit. Am einzigen Korb mit schwarz-rot-goldenen Fähnchen, Wimpeln und Sitzbezügen huschen die Kunden allerdings ohne Kauflust vorbei. Kommt vielleicht noch, das ganz große WM-Fieber. Das vorletzte Testspiel löst bei mir allerdings das Gegenteil von WM-Fieber aus. Den Gesichtern unserer Nationalspieler, von denen der eine und der andere die Nationalhymne immer noch nicht mitsingen, entnehme ich anderes als höchste Motivation. Klar, dass unsere Jungs körperlich gut trainiert werden. Aber sie sollten nicht glauben, der Kopf sei nur zum Köpfen da. Ohne sie mental überfordern zu wollen, meine ich, unsere Jungs könnten mal über das Kant-Wort im Duisburger Kunst-U-Boot nachdenken müssen: Ich kann, weil ich will, was ich muss. **HOS**